

Zeitschrift: BKGV-Information
Herausgeber: Berner Kantonalgesangverband
Band: - (1986)
Heft: 1

Rubrik: Saengertagsberichte 1985. Teil 2

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

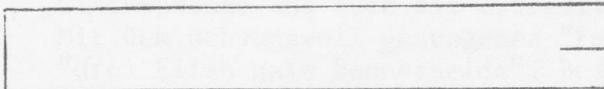
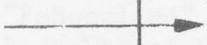
Download PDF: 08.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

KORRIGENDA

Zu meinem grossen Leidwesen hat sich in der BKGV-Info Nr. 3/1985 ein nicht unbedeutender Fehler eingeschlichen, welcher nachfolgend nun berichtet werden soll.

In der Berichterstattung zur Schlussfeier des Kantonalgesangfestes auf Seite 4 , ist der TAGESABLAUF geschildert.

Falsch	Richtig
<p><u>Dämmerung</u></p> <p>Musikalische Einleitung mit Rezitativen</p> 	<p><u>Dämmerung</u></p> <p>Musikalische Einleitung mit Rezitativen</p>
<p><u>Der Morgen</u></p> 	<p><u>Der Morgen</u></p> <p>- Gesamtchor FCH: VOM HIMMEL ABE CHUNNT E STAERN (Satz F. Brun) - Gesamtchor MCH: REVEILLE (Satz J. Rosenmund)</p>
<p><u>Der Tag</u></p> <p>a) Arbeit - Beruf - Lebensraum b) Automaten - Maschinen - Computer c) Parlamentssitzung - Allgemeiner Gesang: NATIONALHYMNE d) Umwelt</p>	<p><u>Der Tag</u></p> <p>a) Arbeit - Beruf - Lebensraum b) Automaten - Maschinen - Computer c) Parlamentssitzung - Allgemeiner Gesang: NATIONALHYMNE d) Umwelt</p>
<p><u>Der Mittag</u></p> <p>- Gesamtchor GCH: BAERN DU EDLE SCHWIZERSTAERN (Satz A. Oetiker) - Gesamtchor FCH: CHANSON DE CHEVIER (Satz G. Doret) * Schweizer Tradition - Bauerntätigkeit - Allgemeiner Gesang: INVERNO E PASSATO - Allgemeiner Gesang: ES BUREBUEBLI MANI NID * Die Börse - Das Geld * Wir wollen Leben</p>	<p><u>Der Mittag</u></p> <p>- Gesamtchor GCH: BAERN DU EDLE SCHWIZERSTAERN (Satz A. Oetiker) - Gesamtchor FCH: CHANSON DE CHEVIER (Satz G. Doret) * Schweizer Tradition - Bauerntätigkeit - Allgemeiner Gesang: INVERNO E PASSATO - Allgemeiner Gesang: ES BUREBUEBLI MANI NID * Die Börse - Das Geld * Wir wollen Leben</p>
<p><u>Der Abend</u></p> <p>- Allgemeiner Gesang: HAB OFT IM KREISE DER LIEBEN * All you need is love</p>	<p><u>Der Abend</u></p> <p>- Allgemeiner Gesang: HAB OFT IM KREISE DER LIEBEN * All you need is love</p>
<p><u>Die Nacht</u></p> <p>- Gesamtchor GCH: MIT LIEB BIN ICH UMFANGEN (J. Steuerlein) - Gesamtchor MCH: LE VIEUX CHALET (J. Bovet) - Allgemeiner Gesang: WIR WOLLEN SINGEN</p>	<p><u>Die Nacht</u></p> <p>- Gesamtchor GCH: MIT LIEB BIN ICH UMFANGEN (J. Steuerlein) - Gesamtchor MCH: LE VIEUX CHALET (J. Bovet) - Allgemeiner Gesang: WIR WOLLEN SINGEN</p>

SAENGERTAGSBERICHTE 1985 (ZWEITER TEIL)

KREISGESANGVEREIN OBERAARGAU

Ein "Stedtlifest" als Auftakt und das Kreisgesangfest der Oberaargauer Chöre als tönender Rahmen für seine neue Fahne - so hatte sich der Männerchor Wangen an der Aare sein "Fahnenweihefest" vom 7. bis 9. Juni ausgedacht. Und am Sonntag, dem 9. Juni, liessen ihn weder Petrus noch die Oberaargauer Chöre im Stich: Sängerinnen und Sänger aus über dreissig Vereinen, sowie drei Gastvereine fanden sich am frühen Sonntagmorgen im Aarestädtchen ein, beschienen von einer - lange genug ersehnten - Sonne, von deren Wärme allerdings nach der kühlen Nacht und wegen eines "giftigen" Windes noch wenig zu spüren war. Immerhin, ein Gläschen Wein und "Chäs und Züpfle", dargereicht unter dem Dach der imposanten Holzbrücke, vermochten wenigstens inwendig ein wenig zu erwärmen.

Im Laufe des Vormittags massen sich - kurz unterbrochen durch Gottesdienste - in den beiden Kirchen die Chöre in einem auf recht beachtlicher Stufe stehenden "Sängerwettstreit". Vor zahlreichen Zuhörern und zwei Expertenkollegien wurden durchwegs erfreuliche, zum Teil hochstehende Liedervorträge dargeboten. Letzteres namentlich von Chören, die nicht um eine Kranzauszeichnung sangen. Was einmal mehr beweisen würde, dass man ohne "Kranzdruck" besser, weil gelöster und unbeschwerter, singt. Muss denn immer ein Kranz her? Und wenns nicht zum Goldlorbeer reicht, was dann? Ueber die Entscheide war man jedenfalls nicht überall glücklich. Nun, im Salzhaus liess man sich daraufhin das ausgezeichnete Mittagessen trotz allem munden.

Der Nachmittag war der von den Gesamtchoraufführungen umrahmten Fahnenweihe des Männerchors Wangen a.A. gewidmet. Eine grosse Festgemeinde hatte sich, trotz recht empfindlicher Kühle – die Sonne hatte sich wieder hinter Wolkenfelder verzogen – im stimmungsvollen Schlosshof eingefunden, als um punkt 14.45 Uhr die vereinigten Männerchöre unter der Leitung von Peter Marti, Albert Jenny's "Aus vollem Krug" intonierten, in sattem, tragendem Chorklang, dynamisch gut durchgestaltet. Nicht weniger gut und eindrücklich gelang auch Guido Fässler's "Wanderlied". Darauf schritt man zum eigentlichen Akt der Fahnenweihe: der Männerchor Wangen besammelt sich auf der Bühne, eingerahmt von den Fahnen der Ortsvereine; die Präsidenten der Patenvereine entrollen die neue, in den Ortsfarben gehaltene, sehr gut präsentierende Fahne. Es folgen einprägsame Worte des Ortpfarrers über die Symbolträchtigkeit eines Vereinsbanners, die Gratulationsansprache der Präsidentin des Frauenchors Wangen und anschliessend, als musikalische Patengabe, unter der Leitung von Frau Oberli, gemeinsam gesungen von den "Göttichören": "An die Freundschaft", von Otto Groll (mit Klavierbegleitung). In einer kurzen Ansprache überbringt der Gemeindepräsident die Glückwünsche der Ortsvereine, und der Präsident des Männerchors Wangen verdankt anschliessend die neue Fahne, die vielen Glückwünsche und auch die erfreulich grosse Zahl der an der Feier Anwesenden. Mit dem schwungvoll gesungenen "Fahnenlied", dem immer wieder packenden "drei Ellen gute Bannerseite", bedankte sich der Männerchor Wangen zum Be schluss für seine neue Fahne.

Frau Hanni Stauffer war die Leiterin der anschliessenden Gesamtvorträge der Frauenchöre: Walter Reins "Im Walde" mit seinen hübschen Echostellen überzeugte trotz gelegentlicher rhythmischer Divergenzen, ebenso das nach meinem Empfinden etwas zu langsam geratene Lied "stehn zwei Stern" von Hermann Op hoven. Sehr gut im Tempo, mit auffallend sonor klingendem Alt, beschloss Fritz Gersbachs "kleines Wanderlied" die Frauenchorgruppe.

In wohltuend kurzen und bündigen Worten wandten sich daraufhin noch OK-Präsident Ernst Pfister und der Kreispräsident Christian Gygax mit Dankesadressen an die Festgemeinde, bevor die vereinigten Gemischten Chöre auf der Bühne Aufstellung nahmen. Wie schon in den vorherigen Gruppen zeugten auch hier die Vorträge von guter und gewissenhafter Vorbereitungsarbeit. So gelang es dem Dirigenten Peter Lappert anscheinend mit Leichtigkeit, aus den Liedern "Röslein auf der Heide" im Satz von E. Taubert und vor allem "gut Gsell und du musst wandern", von E. Humperdinck gesetzt, schöne Nuancen herauszuholen; dies, verbunden mit einem sehr schönen, ausgeglichenen Chorklang, liess die Gemischt-Chor Gruppe zum Höhepunkt des Nachmittags werden. Nachdem Dr. Rolf Witschi als Obmann der Expertenkollegen einige Worte des Dankes und der Anerkennung an die Adresse der Sängerschar gerichtet und die – einmal mehr nicht umstrittene – Kranzverteilung vorgenommen hatte, beschloss das gemeinsam gesungene Lied "hab oft im Kreise der Lieben" diesen wohlgelungenen Sängertag. So ganz sofort verliess man das gastliche und einladende Aarestädtchen nicht – auch der Berichterstatter liess sich von der lieblichen, schmucken (und autofreien !) Atmosphäre gefangennehmen und traf sich noch da und dort mit Freunden und Bekannten zu einem kleinen Umtrunk. Ja eben : "z' Wange blibt me hange !"

Kurt Kaspar

OBEREMMENTALISCHER KREISGESANGVERBAND

Der Gemischte Chor Trub setzte alles daran, den nahezu 20 Chören aus dem Amt Signau und dem westlichen Teil des Amtes Trachselwald einen unvergesslich schönen Sängernachmittag im heimeligen Dörfchen Trub zu bieten.

Die äussere Harmonie war von Anfang an gegeben:

Das Motto "Mundartlieder" zum Konzert in der gediegenen und akustisch einwandfreien Kirche, die Sängerinnen und Sänger in hübschen Trachten und festlichen Kleidern, das schmucke Dorf mit den beiden währschaften und bodenständigen Gasthäusern Löwen und Sternen.

Die vereinigten Männerchöre brachten gleich zu Beginn des Konzertes auch die innere Harmonie zum Erklingen, und zwar unter der straffen und mitreisenden Leitung von Marianne Kobel mit den prächtigen Sätzen "Bärn du edle Schwizerstärn" von Samuel Furer und "Was brucht e rächte Schwyzerma?" von Hans Lavater.

Nun folgte ein bunter Strauss von gefälligen Mundartliedern als Einzelvorträge der 10 Gemischten Chöre, 8 Männerchöre und einem Frauenchor, von denen 7 Vereine eine Kurzexpertise erwarteten. Man spürte das Bestreben, die ansprechenden Volkslieder mit recht unterschiedlichem Schwierigkeitsgrad sauber und ausgefeilt vorzutragen. Die Würdigung der zum Teil sehr schön ausgestalteten, prächtigen Einzelvorträge ist mit diesem Bericht leider nicht möglich. Dieser Korb voll Mundartlieder ohne Zuckerguss hat den Zuhörer beglückt. Für einige Chöre wird es sich lohnen, ihr Lied nicht zu vergessen, daran weiterzuarbeiten, auch noch die restlichen Schönheiten im Lied zu entdecken und sich daran immer wieder zu freuen.

Ich gestatte mir, nur einen Verein zu erwähnen, den Gemischten Chor Escholzmatt als Gastverein, der mit beachtenswerter Klangfülle und präziser Gestaltung zwei lustige Volkslieder vortrug.

Dass sich auch Veteranenchöre (Männerchor und Gemischter Chor) bemühen, ihre Lieder nicht nur abzusingen, sondern flott gestalten, ist nicht immer selbstverständlich, bravo!

Ein besonderes Lob verdienen auch die Vereinigten GemischtenChöre unter der Leitung von Waltraud Wullschläger. Die beiden Lieder "Du fragsch, was i möcht singe" von Hansruedi Willisegger und "Wenn i schön wär" von J.B. Hilber erklangen wuchtig und eindrucksvoll, in der Gestaltung wurden die richtigen Register gezogen.

Das Konzert wurde durch die Veteranenehrung unterbrochen, vollzogen durch den Kreisgesangspräsidenten W. Grossenbacher. In ungezwungener, familiärer Art überbrachte Frau Eva Imer mit sympathischen Worten die Grüsse des Kantonalvorstandes. Sie wies darauf hin, dass die Gründe warum eigentlich gesungen wird, sehr vielfältig sind. Jede Sängerin und jeder Sänger findet eine eigene Antwort, aber auch eine gemeinsame: Die Freude. Sie dankte allen Sängern, vor allem den Veteranen, für die Treue zum Singen und wünschte allen ein beglücktes Weiterfahren.

Nach dem gemeinsam gesungenen "Trueberbueb" leitete der Präsident des Organisationskomitees, Herr M. Eichenberger, über zum 2. Teil in den beiden Gasthäusern.

Hier wurde nach dem Zvieri stetsfort gewechselt zwischen freien Vorträgen und Ländlermusik. Sozusagen alle Vereine traten noch einmal auf und gaben ihr Bestes in gelockerter Art und gehobener Stimmung. Dieser überaus gemütliche und frohgemute Ausklang liess das Heimgehen fast vergessen. Mein Mitexperte, Hans Hässler, und ich danken herzlich für all das Gebotene und den schönen Nachmittag im Trub.

Alfred Stegmann

KREISGESANGVEREIN AN DER UNTEREN EMME

Ein wunderschöner Sommertag war der Festgemeinde in Hindelbank beschieden. Die Organisatoren hatten hervorragende Arbeit geleistet, was vom Verbandspräsidenten Max Rohrer in seiner Ansprache zu Recht betont und verdankt wurde. Eva Imer, als Vertreterin des Kantonalvorstandes, machte in ihrem Votum auf das Jahr der Musik aufmerksam und warb eindringlich für das Selber-Musizieren. Das Liederkonzert fand in der blumengeschmückten Aula der Sekundarschule statt. Es dauerte fast drei Stunden, nahm sich aber recht kurzweilig aus. Die Einzelvorträge standen auf erfreulichem Niveau. Ausser dem gewohnten Mittelmass waren einige Spitzenleistungen zu hören. Die Liedwahl erbrachte einen bunten Schnitt durch die Chorliteratur, Minderwertiges und Kitsch kamen nicht zum Zuge.

Die Gesamtchöre führten zu den erwarteten Höhepunkten, zumal diese Darbietungen viel Anregendes und eine erstaunliche Vielfalt boten.

Zunächst liess der Gesamt-Frauenchor aufhorchen. Er sang das "Mailied" von Hans Lavater mit gepflegerter Sprache und schön geführten Melodiebögen. In gut er-spürter Stimmung wurde sodann "Föhnnacht im Meije" von Heiner Vollenwyder vorgetragen. Die reine Intonation und das runde Piano am Schluss fielen wohltuend auf. Doch nicht genug. Mit seiner animierenden Leitung brachte Hugo Knuchel seine Damen zu beschwingt - lockerem Singen: das "Wanderlied" von Werner Kägi kam sehr hübsch zum Klingen. Dass noch einige Schluss-Silben abgerissen wurden, durfte man bei der Lebendigkeit des Musizierens überhöhren.

Sprachlich etwas weniger geschliffen nahmen sich die von Beat Jaggi gut und anfeuernd geleiteten Männerchöre aus. Bei "Mys Bärn" von Luc Balmer erwies es sich, dass auch Dialektlieder deutlicher Konsonantierung bedürfen und - auswendig gesungen werden sollten. Ein Lob verdient die differenzierte Behandlung der Strofen. Im zweiten Lied "Wenn alle Brünnlein fliessen" (K. Lissmann) erfuhr die (hochdeutsche) Sprache eine sorgfältigere Behandlung. Man traf den neckischen Unterton ausgezeichnet, die Gestaltung wirkte impulsiv und überzeugend. Auch das von der zweiten Männerchorgruppe gesungene "Wenn wir erklimmen" von Alfonds Schmid schien sprachlich noch nicht hundertprozentig zu "sitzen" - eine zu grosse Abhängigkeit vom Notenblatt war unverkennbar. Trotzdem brachte Rudolf Bächtold mit energisch führender Zeichengebung seinen Chor zu einer schmissigen einsatzvollen Darbietung. Im "Wohlauf in Gottes schöne Welt" von Paul Zoll aber bestanden die Sänger vortrefflich. Die frische Wiedergabe wirkte gekonnt und von innen heraus unmittelbar empfunden.

Die vereinigten Gemischten Chöre sorgten für einen füllig gerundeten Chorklang. Eva Imer verstand es, auf diesem Instrument zu musizieren, die unterschiedlichen Stimmungen der drei Lieder herauszuholen. "Es taget vor dem Walde" (Luc Balmer) erklang schlicht, sauber und "volksnah". Die "Meijezyt" desselben Komponisten überzeugte durch gut abgestimmte rhythmische Belebung. Mit einigen Spitzentönen bekundete der Sopran allerdings etwelche Mühe. In gut getroffenem Tanzcharakter kam schliesslich noch "die Mazurka lockt" von Alfons Schmid zum Vortrag. Auch hier sind fein differenzierte Strofen, eine deutliche Diktion und diszipliniertes Zusammengehen anerkennend zu erwähnen.

Als Ganzes genommen, hinterliess das Konzert höchst erfreuliche Eindrücke. "An der Unteren Emme" wird offenbar mit Eifer und grossem Einsatz gesungen, und eine ganze Reihe fähiger Dirigenten dürften dafür besorgt sein, dass es auch in Zukunft so lebendig weitergeht.

Hans Obrist

KREISGESANGVERBAND BERN-LAND

Gastgeber des diesjährigen Sängertreffens waren der Frauenchor und der Männerchor Schwarzenburg. Ihnen standen zur Durchführung dieses Anlasses die Lokalitäten des vor kurzer Zeit eröffneten Ausbildungszentrums des BZS zur Verfügung.

Das neue Konzept, welches der Kreisvorstand und die Musikkommission erprobten, gab dem Treffen einen verbindlicheren und geschlosseneren Anstrich. Die Kritik, dass es schade für die Zeit sei, oder dass es sich nicht lohne, daran teil zu nehmen, hat somit meines Erachtens keine Gültigkeit mehr. Diese Stellungnahme sei mir erlaubt, denn als Dirigent des Männerchores Köniz werde ich von den Aktivitäten des Kreisverbandes direkt betroffen.

Nun zum Fest selber!

Nach dem Ehrenwein eröffnete der Männerchor Niederscherli mit dem altbekannten Lied "Wer hat dich, du schöner Wald.." das Konzert im akustisch nicht besonders dankbaren Theoriesaal.

Peter Flückiger begrüsste als Kreispräsident die stattliche Zahl von über 540 Sängerinnen und Sänger - das waren 20 Chöre von total 27 - und dankte den Schwarzenburger Chören für die Organisation und den anwesenden Chören für ihre Teilnahme.

Die Grüsse des Kantonalvorstandes überbrachte Ernest Kindler mit dem Dank an die Sängerschar und ihren Dirigentinnen und Dirigenten für die Treue und das Engagement dem Chorgesang gegenüber. Ermunterte die noch Unentschlossenen auf, sich für die Teilnahme am "Kantonalen 86" in Biel doch zu melden.

Nun folgten die Einzelchorvorträge in der Reihenfolge, wie sie der Kreisdirektor Bruno Wyss aufrief. Unter den 18 Vorträgen, welche zum grössten Teil auswendig dargeboten wurden, verdiensten einige als "sehr gut" herausgehoben zu werden; so der Männer- und Frauenchor Stettlen mit einem anspruchsvollen, neuzeitlichen Satz vom Volkslied "Ramseiers wei go grase", der Männerchor Ostermundigen mit dem "Slowenischen Weinstrauss" oder der Gemischte Chor Bolligen mit dem "Te voici, vigneron".

Nach einer nochmaligen, mündlichen Orientierung über die bevorstehenden Chorschulungsabende leitete der Kreisdirektor noch die Gesamtfrauenchöre mit "Lebensfreude" von Walter Schmid, die Gemischten Chöre mit "Des Lebens Tage der Freude weih'n" ebenfalls von Walter Schmid und die 270 Männerhörler mit "Der Spielmann" des Emmentaler Chorkomponisten Walter Güdel.

Walter Zahnd und Greti Gasser als Präsident (-in) der beiden Gastgebervereine dankten für das Mitmachen und luden die Anwesenden zum zweiten Teil mit Z'vieri und Tanz und zum gemütlichen Zusammensein ein.

Hugo Knuchel

Hiermit ist die Berichterstattung der Sängertage 1985 in den BKGV-Informationen abgeschlossen. Die letzten drei Berichte werden in der Schweizerischen Chorzeitung publiziert.

Es sind dies diejenigen des Kreisgesangverbandes Fraubrunnen, des Amtsgesangverbandes Seftigen und des Interkantonalen Sängerverbandes Thierstein-Laufental.

ANMELDEFORMULARE

DIRIGENTENKURS 1986

STUNDENCHORTEILNAHME



Name :
Vorname :
Strasse :
- PLZ / Wohnort :
Telefon :
Anfänger <input type="checkbox"/>	Dirigent/in <input type="checkbox"/>

Leiter oder Mitglied eines
Frauenchors
Männerchors
Gemischten Chors
Jugendchors

Kurskosten: Fr. 250.- für Vollpension Einzelzimmer
Fr. 220.- für Vollpension Doppelzimmer
Fr. 100.- für Teilnehmer die nicht in der Bärau übernachten.
Dazu kommt ein Betrag von ca. Fr. 30.- für persönliches Notenmaterial. Die übrigen Kosten übernimmt der Bernische Kantonalgesangverein.

Unterschrift:

Anmeldung für die Teilnahme an den Stundenchören

Wir wünschen an den Stundenchören teilzunehmen.

Chor-Name:

PLZ/ Ort :

Die Musikalien sind an

Herrn/ Frau/ Fräulein

Name :
Vorname :
Strasse :
PLZ/ Wohnort:

Unterschrift:
zu senden.